

Liebe Mitstreiter,

Wir, der BfT-Vorstand möchten aus gegebenem Anlass dazu Stellung nehmen, wie wir uns die Aufstellung unseres Vereins vorstellen, einschl. der Themen, mit denen wir uns beschäftigen und auch außerhalb unseres Vereins zu Wort melden wollen. Kurz gesagt: (1) Wenn unser Land zerstört ist, brauchen wir auch keine tiefergehenden Diskussionen über Technik mehr, (2) unter unseren Altvorderen war es z.B. üblich, dass Physiker auch einen Doktor in Philosophie hatten, um nicht zu sehr in eingeschränkten Denkmustern und Themen gefangen zu sein, und (3) das heißt nicht, dass wir uns mit allem und jedem beschäftigen wollen, sondern mit relevanten Themen aus Naturwissenschaften, Technik und darüber hinaus.

Mit der vergangenen Jahrestagung, den Gesprächen dort und den Rückmeldungen auch im Anschluss, kurz der breiten Zustimmung, die wir erfahren haben, fühlen wir, der Vorstand, uns bestätigt, dass wir, die Bürger für Technik, uns bei den Themen engagieren wollen, die für unser Land relevant sind, insbesondere technisch-naturwissenschaftliche Themen, aber auch darüber hinaus ... Seit April dominiert das Thema Covid-19 und der deswegen angeblich alternativlose Lockdown unser Land wie niemals zuvor. Und **dabei sind es genau die gleichen Politiker - Merkel und andere Grüne und Linke – die uns auch in den Energiefragen belügen und betrügen, die die massive Einschränkung unser Grundrechte erzwingen, unsere Wirtschaft, Kultur, Existenzen etc. zerstören, zu Lasten unser Kinder und Kindeskinde, die die Billionen Euro Schulden auch noch werden bezahlen müssen, mit den Bürgern, die noch im Erwerbsleben stehen – und das geht uns nichts an, nur weil wir Technik-Nerds sind? ...**

Wir haben Ende April, also vor fast 7 Monaten im 1. Teil des 1. Aufrufs geschrieben (und wir hatten recht in unser wissenschaftlichen Argumentation und den Schlussfolgerungen!):

Liebe BFT-Mitglieder, liebe Mitbürger,

wir, der Vorstand des Vereins Bürger für Technik haben kontrovers diskutiert - ist das ein Thema auf das wir eingehen sollten, die „Corona-Pandemie“¹, genauer, wissenschaftlich gesagt die Infektion mit dem Sars-CoV-2-Virus, denn schließlich geht es dabei erstmal nicht um Technik. Aber unseren Befürchtungen nach sind wir auf bestem Wege das gleiche bzw. noch mehr und deutlich schneller zu erreichen - **den Ruin unserer Volkswirtschaft** - als durch das Herunterfahren unserer gesicherten Energieversorgung - durch Abschalten unser Grundlast-Kraftwerke welches die erneuerbaren Energien, mangels ausreichender Stromspeichermöglichkeiten nur zu einem Teil kompensieren können. **Wir erfahren gerade bedingt durch das Coronavirus den Shutdown des Industriestandortes Deutschland und allen damit verbundenen (dramatisch negativen) Konsequenzen nicht nur für die Unternehmen, sondern auch für die Bürger unseres Landes - ökonomische, soziale, und gesellschaftliche Verwerfungen. Unsere Gesellschaft wird gerade geschreddert! Also Ja, das ist ein Thema für uns!**²

Wir rufen daher hiermit unsere politischen Verantwortlichen dazu auf den Shutdown sofort auf ein erträgliches Maß zu reduzieren!!!

...

und es gab keinen einzigen Widerspruch dagegen – bis vor wenigen Tagen – als 2 Mitglieder uns anschrieben, wir sollten uns nur auf technische Themen fokussieren...

Wir bleiben dabei (s.o. und s.u.), gerade in schwierigen Zeiten gilt es zu überlegen, wie man seine Prioritäten setzt – oder geht uns das alles nichts an, bleiben wir in Utopia?

Seit März dieses Jahrs überlagert das Thema Corona alle anderen Themen. Keiner kommt an diesem Thema vorbei, da die Auswirkungen nicht nur jeden persönlich, sondern unser gesamtes Land betreffen.

Probleme, die schon seit langem diskutiert werden, bis jetzt aber nicht gelöst wurden, verschärfen Corona und zwingen uns nicht nur „im eigenen Saft“ zu diskutieren, sondern sich mit Fachleuten anderer Gebiete zu vernetzen.

Es gibt bei den anstehenden Themen nur komplexe Lösungen.

Hier einige wenige Denkanstöße von uns dazu:

Es ist nicht sinnvoll über die Verschiedenartigkeit unterschiedlicher Kernreaktor-Typen in der Öffentlichkeit zu diskutieren, wenn die physikalischen Kenntnisse der Kernspaltung und Kernfusion im allgemeinen Physikunterricht nicht mehr / kaum noch behandelt werden.

Man kann nicht über eine „Energiewende“ diskutieren, wenn nicht mehr Fakten, sondern ideologische Meinungen das Thema dominieren.

Man kann nicht über Digitalisierung der Gesellschaft sprechen, wenn die technischen Voraussetzungen durch vergangene Fehlentscheidungen (Kupferkabel statt Glasfaser) nicht gegeben sind.

Man kann nicht über die Gleichstellung der Frauen in der Gesellschaft diskutieren, ohne die Leistung früherer Wissenschaftlerinnen z.B. Marie Curie, Lise Meitner u.a. zu kennen.

Man kann nicht über technischen Fortschritt reden, ohne die Leistungen ihrer Pioniere zu würdigen. Ohne die erste Motor-Fahrt von Berta Benz würde es heute vielleicht keine solche ausgeprägte deutsche Automobilindustrie geben.

Man kann nicht medizinische Kenntnisse von anderen Naturwissenschaften losgelöst betrachten. Ignaz Semmelweis, Robert Koch und andere hätten ihre bahnbrechenden Entdeckungen nicht ohne akribische, mathematisch korrekte Beobachtungsreihen machen können.

Liebe Mitstreiter, sie können diese Denkanstöße ruhig weiter vervollständigen. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Deshalb ist es für uns als Vorstand des Vereins „Bürger für Technik“ wichtig, die Lebensverhältnisse in diesem Land komplex zu betrachten und Fehlentwicklungen aus unserer Sicht aufzuzeigen und zu kritisieren, wie das unser Gründungsvorsitzender Dr. Ludwig Lindner zeitlebens getan hat. Wie dürfen nicht nur über Kernenergie und „Energiewende“ diskutieren, wenn durch ein von der Politik angeordneter Lockdown die Gefahr besteht, unser Land als führende Industrienation nachhaltig zu schädigen. Besonders der Mittelstand war und ist das Rückgrat unseres Wohlstandes. Der Vorstand betrachtet sich in erster Linie als Bürger und erst danach als Technik-Verfechter!

Wir leben in einer Zeit, in der die Weichen für eine neue industrielle Revolution gestellt werden. Wollen wir auf das Abstellgleis der Geschichte geschoben werden oder wollen wir die Zukunft aktiv mitgestalten?

Folgende Fragen stellen sich dabei:

Welche Energieformen sind dabei ökologisch, ökonomisch und versorgungssicher?

Vor wenigen Tagen wurde in Asien die größte Freihandelszone der Welt gegründet (RCEP) ohne Deutschland oder der EU. Wollen wir wirklich nur noch Zuschauer beim Welthandel sein?

Wie wollen wir zukünftig leben? Auf dem Sofa mit Almosen eines irgendwie gearteten Staates oder aktiv als mündiger Bürger einer Demokratie?

Wollen wir nur Schlafstätten in zugebauten Städten haben oder wollen wir den technischen Fortschritt auch im ländlichen Raum verbreiten?

Es gibt viele Fragen, die neue Ideen als Antworten darauf brauchen! Ohne eine Plattform zum Austausch auch kontroverser Ideen wird man keine Antworten jenseits parteipolitischer Zugehörigkeiten finden! Bürger für Technik will dies mit sein, ganz im Sinne von Dr. Ludwig Lindner.

Wenn Vereinsmitglieder wirtschaftliche Schwierigkeiten haben, in Gewissenskonflikte geraten oder von Existenzängsten bedroht werden, dann sollte der Verein einen Rahmen zum offenen Dialog darüber bilden.

Wenn Corona diese Ängste verstärkt, dann können wir als Vorstand von BfT davor nicht die Augen verschließen. Deshalb haben wir uns sehr frühzeitig (im April 2020) mit den verschiedenen Aspekten der Krise auseinandergesetzt.

Viele der Mitglieder haben uns bei der Auseinandersetzung mit der herrschenden Politik durch die Zusendung von wissenschaftlichen Argumenten unterstützt.

Wir sind daher auch weiterhin auf fundierte Sachaussagen angewiesen und freuen uns über diese.

Dr. Martin Lindner (Vorsitzender Bürger für Technik e.V.)

Eckehard Göring (Schriftführer Bürger für Technik e.V.)

ps1 Willy Brand – ist aus unserer Sicht eine große Persönlichkeit, mit Licht und Schatten, wie jeder Mensch (Wer ohne Fehler ist, werfe den ersten Stein), der viel für Deutschland geleistet hat – so wie auch Helmut Schmidt, während unsere jetzige Kanzlerin hauptsächlich ein vergiftetes Erbe hinterlassen wird ... (unsere Meinung). Mein Vater Dr. Ludwig Lindner war sogar ausgesprochener Willy Brandt Fan, man wählte damals aus Überzeugung, das kann man sich heute kaum noch vorstellen ... Der Widerspruch zeigt, wir sind ein lebendiger Verein, und bei uns darf man auch von der Mehrheitsmeinung abweichende Meinungen vertreten, ohne dass einem wie Thilo Sarrazin, oder zuletzt Boris Palmer wegen falscher Meinung der Ausschluss nahegelegt bis hin zu erzwungen wird.

ps2 Außerdem ging es bei dem Bezug auf Willy Brand nicht darum darzustellen wie großartig er war, sondern darum den SPD Abgeordneten klarzumachen, dass sie ihren Ehrenvorsitzenden und dessen Ideale verraten